

TÄTIGKEITSBERICHT 2025

Der Förderverein „Unsere Gemeindeschwestern“ Lich e.V. wurde im Jahr 2012 gegründet. Der Verein beschäftigt Gemeindeschwestern und bietet ehrenamtliche Angebote an. Die Gemeindeschwestern betreuen in Lich (Kernstadt und Stadtteile) hilfebedürftige insbesondere ältere Bürgerinnen und Bürger.

Die Finanzierung des Betreuungsangebotes erfolgt durch Zuwendungen der Stadt Lich und Familie Sauerborn; für das Angebot in der Kernstadt zusätzlich durch Fördergelder des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege. Der Verein erhält außerdem Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Wir danken insbesondere den Zuwendungsgebern, ohne die ein solches Angebot nicht möglich wäre.

Ziele des Vereins sind

- Erhöhung der Zufriedenheit und des Wohlbefindens unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger durch unsere persönliche Zuwendung.
- Verbesserung der Gesundheitsüberwachung durch unsere schnelle Erreichbarkeit und persönliche Nähe.
- Verbesserung der Mitwirkungsbereitschaft an der medizinischen Behandlung.
- Durch unsere aufsuchende Seniorensozialarbeit wollen wir erreichen, dass niemand im Alter isoliert bleiben muss.

Es handelt sich um ein niedrigschwelliges Beratungs- und Hilfsangebot. Die Inanspruchnahme beruht auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit und ist für die Beratenden kostenlos.

1) Angebote

Wir haben festgestellt, dass viele alleinlebende Menschen, teilweise ohne Angehörige, bei Krankheit oder Pflegebedarf Hilfe benötigen. Aber auch Angehörige bitten um Unterstützung. Unsere Hauptaufgabe ist die Beratung zu schwierigen Lebenssituationen, Sicherstellung der Pflege zu Hause, Kontakt zu Pflegediensten, Beratung zu Hilfsmitteln, Unterstützung und Vorbereitung von Pflegegradbegutachtungen, Entlastungsgespräche, Koordination von Beteiligten (z.B. Patienten mit mehreren Betreuern), Begutachtung des körperlichen Allgemeinzustandes. Auch jüngere Menschen suchen die Gemeindeschwestern wegen eigener Hilflosigkeit als Ansprechpartnerinnen auf.

Bisher haben wir in fast allen Stadtteilen wöchentliche Sprechstunden durch die Gemeindeschwestern angeboten. Nur in Ober-Bessingen waren wir nicht präsent. Bereits im November 2024 stellten wir unser Angebot bei einem Seniorenkaffee in Ober-Bessingen vor. Nach mehreren Gesprächen wurde uns im evangelischen Gemeindehaus ein ebenerdiger Raum zur Verfügung gestellt. Die erste Sprechstunde fand am 12.06.2025 statt. Der Besuch war zunächst schleppend, doch zum Jahresende betreuen wir im kleinsten Stadtteil 11 Patientinnen und Patienten.

In der Kernstadt findet die Sprechstunde im Fraktionszimmer im Rathaus statt. Zusätzlich boten wir ab Mai 2025 eine Sprechstunde im Familienzentrum auf dem Gelände der Asklepios an. Durch die Nähe zum Krankenhaus wollten wir eine frühzeitige Beratung insbesondere von Angehörigen ermöglichen. Leider wurde dieses Angebot nicht nachgefragt und wir stellten die Sprechstunde im Juli wieder ein.

In Muschenheim wurden montags und freitags Sprechstunden durchgeführt. Da die Freitagsprechstunde kaum frequentiert wurde, haben wir diese Zeit gestrichen.

In Langsdorf ist die Nachfrage für die Hilfe der Gemeindeschwester gestiegen. Ursächlich dafür sind u.a. die erhöhten Stunden der nun ortsansässigen Gemeindeschwester. Die zuvor zweiwöchentliche Sprechstunde wird seit Mitte 2025 wöchentlich angeboten. Positiv wirkt sich aus, dass sich einmal im Monat unmittelbar nach der Sprechstunde die Beratung der DigitalLotsen anschließt.

Seniorinnen und Senioren die nicht mehr mobil sind und einen Besuch wünschen, werden zu Hause beraten. Die Hausbesuche sind zeitintensiver, aber ein wichtiger Baustein gegen die Vereinsamung und notwendig für einen längeren Verbleib in der eigenen Wohnung.

2) Betreuungsumfang

2.1. Stadtteile

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 298 Menschen in den Licher Stadtteilen betreut.

Die Anzahl der Patienten in Bettenhausen, Birklar, Eberstadt und Nieder-Bessingen ist fast gleichgeblieben. In Muschenheim verringert sich die Patienten um 8 Personen. Da jetzt auch die Seniorinnen und Senioren in Ober-Bessingen vor Ort und Langsdorf von einer ortsansässigen Mitarbeiterin betreut werden, konnten in der Summe 39 Patienten gewonnen werden. 14 Personen sind wegen Tod, Umzug oder Pflegeheimaufnahme weggefallen.

Die Anzahl der Sprechstundenbesucher/innen ist gegenüber dem Vorjahr um 11 % gestiegen, wobei sie in Muschenheim zurückgegangen sind. Da dies vermutlich auf die gestrichene Freitagssprechstunde zurückzuführen ist, wird diese Sprechstunde ab 2026 wieder eingeführt.

In den Stadtteilen leben 344 Personen, die über 80 Jahre alt sind. Die meisten in Langsdorf, Muschenheim und Eberstadt. Dies spiegelt sich in unseren Patientenzahlen wider. Durch unsere personelle Veränderung in Langsdorf mit Erhöhung der Wochenarbeitszeit ist die Nachfrage dort deutlich gestiegen und ein hoher Bedarf für Hausbesuche erkennbar.

Die nachfolgende Aufstellung beinhaltet die Daten der einzelnen Stadtteile:

Stand: 31.12.2025	Kontakte / Anzahl						
	Patienten	davon Neu	davon Abgänge	Sprechstunde	Hausbesuche	Telefonkontakte	Summe Kontakte
Bettenhausen	59	4	2	166	175	69	410
Birklar	43	1	1	158	18	1	177
Eberstadt	60	0	0	293	43	0	336
Muschenheim	76	0	8	201	169	6	376
Nieder-Bessingen	16	1	1	200	144	0	344
Ober-Bessingen	11	11	0	34	1	0	35
Langsdorf	33	22	2	62	140	85	287
	298	39	14	1.114	690	161	1.965

2.2. Kernstadt

In der Kernstadt leben 682 Personen im Alter von über 80 Jahren, doppelt so viele wie in den Stadtteilen.

Seit 01.09.2024 bietet die Gemeindegeschwester im Rathaus Lich wöchentlich eine 2-stündige Sprechstunde an. Kontaktaufnahmen erfolgen darüber hinaus telefonisch. Hausbesuche werden auf Wunsch kurzfristig erledigt

Seit Beginn bis 31.12.2025 hatte die Gemeindegeschwester 65 Erstkontakte. Davon waren 32 telefonisch, 13 Personen besuchten die Sprechstunde und bei 20 Personen wurden Hausbe-

suche durchgeführt. Anlass für den ersten Kontakt war mit 38 % die pflegerische Versorgung gefolgt von (Psycho-) Sozialer Betreuung und Koordination verschiedener Akteurinnen und Akteure mit jeweils 14 %.

Insgesamt wurden 416 Kontakte geleistet.

3) Personal

Für die Kernstadt wurde ab 01.09.2024 befristet für die Projektdauer bis 31.12.2026 eine sozialversicherungspflichtige Mitarbeiterin, Frau Kuhler, mit 17,5 Wochenstunden eingestellt. Da für die Landesförderung eine Beschäftigung mit mindestens 19,5 Wochenstunden Voraussetzung ist, wird seit 01.03.2025 zusätzlich Frau Schäfer beschäftigt. Frau Kuhler übernahm ab diesem Zeitpunkt mit 13 Wochenstunden die Aufgaben in Langsdorf.

Zum Jahresende waren für die Stadtteile Frau Kroll-Noethe, Frau Fölsing, Frau Titz, Frau Eise in Mini-Jobs und Frau Kuhler sozialversicherungspflichtig tätig. Für sie fielen insgesamt 1.739 Stunden an. Gegenüber dem Vorjahr mit 1.313 Stunden haben wir unsere Kapazität deutlich erhöht.

Die Mitarbeiterinnen haben an folgenden Fortbildungen teilgenommen: Erste-Hilfe-Kurs, Schulung am Defibrillator mit Wiederbelebung an einer Puppe, Besuch des „DigitalMobil“ des Landkreises Gießen, Teilnahme am Fachtag „Gesund Altern in der Kommune“ der hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. Frankfurt und Vortrag „Ärztliche Freitodbegleitung“ der Deutschen Gesellschaft für humanes Sterben e.V. Berlin.

4) Netzwerkarbeit und Aktivitäten

4.1. Seniorenbeirat

Die gute Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat wurde intensiviert. Der Seniorenbeirat lud die Gemeindegewestern zu seinen Sitzungen in den Stadtteilen ein: am 21.05.2025 in Nieder-Bessingen, am 27.08.2025 in Ober-Bessingen, am 28.11.2025 in Muschenheim. Am 07.07.2025 besuchte Herrn Illerich-Nehmer, Vorsitzender des Seniorenbeirates, unsere Teamsitzung und bat um einen Austausch für den Bereich der hochaltrigen Bevölkerung. Es ergab sich die Anregung einen Besuchsdienst für hochbetagte und stark mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren zu initiieren. Der Seniorenbeirat nahm dieses Thema auf und lud zum Seniorenstammtisch am 12.11.25 auch Referenten aus Nachbarkommunen ein.

4.2. Kooperationspartner

Der Förderverein „Unsere Gemeindegewestern“ Lich e.V. ist Kooperationspartner bei dem Projekt „DigitalLotsen“, beim Projekt des Landkreises Gießen „SmartCity-SmartUmsorgt“ und

beim Projekt der Universität Gießen „Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung für ältere in der Kommune lebende Menschen“.

4.3. Aktivitäten

04.03.2025	Besuch des Cafe Vergissmeinnicht, für Menschen mit und ohne Gedächtnisstörungen mit gleichzeitiger Vorstellung der Gemeindegeschwester
25.05. und 25.11.2025	Netzwerk- und Austauschtreffen der hessischen Gemeindepflegerinnen und Gemeindepfleger im Ministerium Wiesbaden
05.09.2025	Teilnahme bei der Abschlussveranstaltung Projekt „Inklusiver Landkreis“ in Langgöns
04.05. und 02.11.2025	Vorstellung bei den Seniorennachmittagen
	Mehrere Gespräche mit den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes der Asklepios; Gespräch mit der Assistentin der Geschäftsleitung
	Vermittlung von Patienten zur Sprechstunde der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle Grünberg und Laubach in Lich
	Die Gemeindegewestern sind Mitglied des Netzwerkes der Gemeindepflegerinnen Wetteraukreis incl. der Gemeindepflegerin Laubach. Neben regelmäßige Treffen wird sich geholfen, werden Fragen beantwortet, Vorträge organisiert und wertvolle Tipps ausgetauscht.

Aufgrund unserer Internetpräsenz kommen inzwischen Anbieter auf uns zu.

Folgende haben sich bei uns vorgestellt:

17.04.2025	Firma Hilfswerk
05.06.2025	Vermittlungsagentur für 24StdKräfte - Pflegehilfe für Senioren -
25.06.2025	WundZentrum Wetzlar

5) Mittagstisch

Ein weiterer Baustein zur Vermeidung von Vereinsamung ist das Angebot eines regelmäßigen Mittagstisches.

In Bettenhausen wird der Mittagstisch vierzehntägig durchgeführt, in Eberstadt und Birklar monatlich; in Muschenheim und Langsdorf wöchentlich unter Federführung des Dorfvereins bzw. der ev. Kirche. Die Besucherzahl ist stabil und beträgt je Veranstaltung 20 bis 40 Personen. Mit den Gästen in Bettenhausen wurde ein Ausflug zum Maislabyrinth durchgeführt und mit den Gästen in Langsdorf das Seniorenkino in Nidda besucht. Bei allen Mittagstischen gab es Faschings- und Weihnachtsfeiern.

In den anderen Stadtteilen und in der Kernstadt wird der Mittagstisch von anderen Institutionen angeboten.

6) Weitere Hilfsangebote

Zur Inanspruchnahme von staatlichen Leistungen sind bekanntlich Anträge notwendig. Der notwendige und umfangreiche Schriftverkehr mit den Pflege- und Krankenkassen stellt ältere Menschen vor hohe Herausforderungen.

Die Vereinsvorsitzende und die Gemeindegewestern sind bei der Antragsaufnahme behilflich, beraten bei Anträgen auf Pflegegrad und Begutachtungen. Dieses Angebot wird gerne angenommen.

7) Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die Gemeindegewestern werden bei den Mittagstischen in Bettenhausen, Birklar und Eberstadt von Ehrenamtlichen unterstützt. In Muschenheim bietet der Dorfverein den wöchentlichen Mittagstisch an. Hier hilft eine Gemeindegewester.

In Muschenheim wurden in Kooperation mit dem VfL wieder die beliebten Dorfspaziergänge durchgeführt. Unter dem Motto „Gemeinsam statt Einsam – Bewegung fördern bis ins hohe Alter“ wurden im Sommer zu Dorfspaziergängen mit anschließendem gemeinsamem Essen und Trinken eingeladen.

In der Kernstadt haben sich einige Personen für ehrenamtliche Besuchsdienste gemeldet. Die Koordination übernimmt die zuständige Gemeindegewester.

8) Frühjahrsfest

Es ist eine schöne Tradition, dass Herr Sauerborn die Patientinnen und Patienten, die in den Stadtteilen wohnen, auf sein Grundstück einlädt. Am 10.05.2025 waren ca. 120 Gäste zu einem Spargeessen und Kaffeetrinken mit einem anschließenden Rundgang durch den Park eingeladen. Alle waren begeistert.

9) Verein

Die Mitgliederversammlung fand am 10.04.2025 im Kommunikationszentrum Muschenheim statt. Der Vorstand wurde entlastet.

Der Vorstand hat sich im Jahre 2025 zu vier Vorstandssitzungen getroffen. Themen waren: Personalangelegenheiten, Aufbau des Standortes Ober-Bessingen, Arbeit mit Kooperationspartnern.

10) Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren über unser Angebot auf unserer Homepage. Flyer mit Kontaktdaten und Sprechzeiten werden stetig verteilt. Im Licher Wochenblatt wird über aktuelle Ereignisse berichtet.

Unser Bürgermeister Dr. Neubert wirbt entsprechend der Konzeption für das Angebot, indem er bei seinen Gratulationen zu Geburtstagen ab dem 80. Lebensjahr auf die Arbeit der Gemeindeschwester aufmerksam macht.

Der Verein dankt der Stadt Lich für die Veröffentlichung der Sprechstunden und Mittagstische im Veranstaltungskalender des Amtsblattes.

11) Ausblick

Durch regelmäßige Kontakte mit den Seniorinnen und Senioren können gesundheitliche Veränderungen erkannt werden. Wir bieten eine verbesserte Orientierung im Gesundheits- und Sozialsystem und tragen zur Reduzierung von Einsamkeit und sozialer Isolation bei.

Wir sind Teil der sorgenden Gemeinschaft in Lich.

Die Gemeindeschwestern erhalten zahlreiche positive Rückmeldungen. In ihren Gesprächen mit den Seniorinnen und Senioren wurden sie dringend gebeten, das Angebot auch in der Kernstadt über das Jahr 2026 hinaus beizubehalten.

Wir werden mit der Stadt Lich in Verhandlung treten und möchten die Weiterfinanzierung der Gemeindeschwester für die Kernstadt ab 2027 erreichen.

Abschließend danken wir der Stadt Lich und Familie Sauerborn für ihre Unterstützung für und bei unserer Arbeit zum Wohle unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Dem Land Hessen danken wir für die Fördermittel, die uns von der Stadt für die Beschäftigung der Kernstadt-Gemeindeschwester, weitergegeben werden.

März 2026

Der Vorstand

Petra Schneider, 1. Vorsitzende
Brigitte Block, 2. Vorsitzende
Ulrich Kadel, Schatzmeister
Dr. Matthias Noehte, Schriftführer

www.unsere-gemeindeschwestern.de